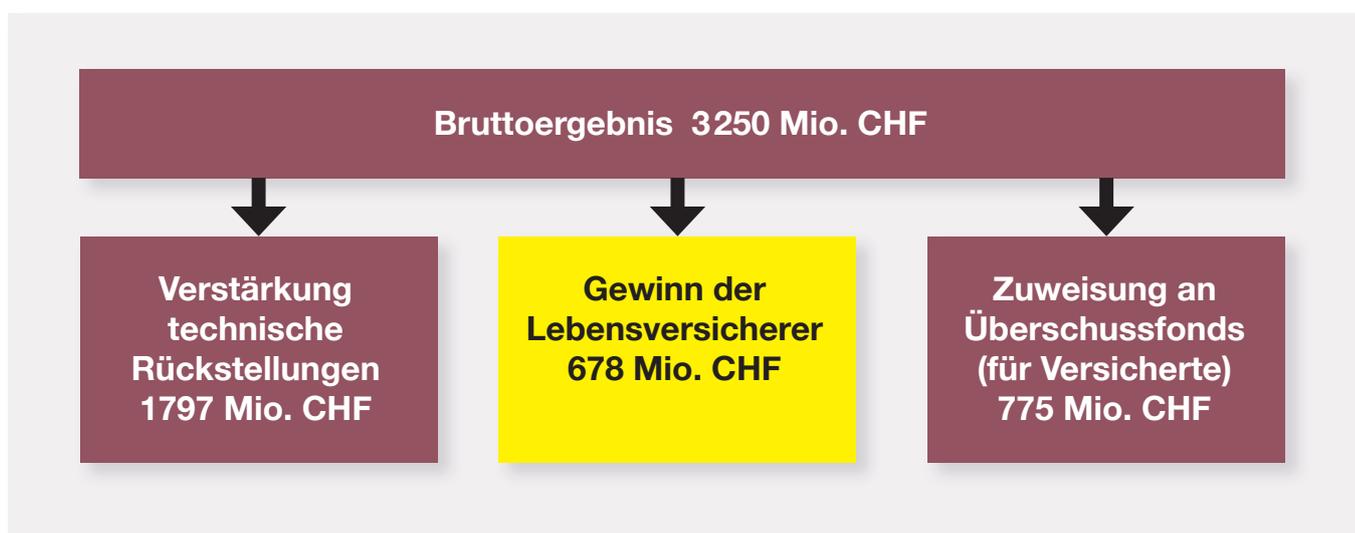


## Die Gewinne der Versicherungsindustrie

Jedes Jahr fliessen aus der 2. Säule Hunderte von Millionen Franken als Gewinne der Versicherungsindustrie ab. Travail.Suisse analysiert diese Zahlen, die jährlich von der Finma publiziert werden, seit 2005 – dem Jahr der Einführung der Legal Quote. In den vergangenen neun Jahren entnahmen die Lebensversicherer der 2. Säule insgesamt fast 4.3 Milliarden Franken. Allein im letzten Jahr waren es 678 Millionen Franken – Geld, das den Arbeitnehmenden gehört.

### So bediente sich die Versicherungsindustrie an den Überschüssen 2013



Quelle: Finma, Zahlen von 2013, weitere Erläuterungen dazu im Papier «Die verlorenen Milliarden - Die Gewinne der Lebensversicherer in der 2. Säule», Travail.Suisse, Ausgabe 2014, Bern.

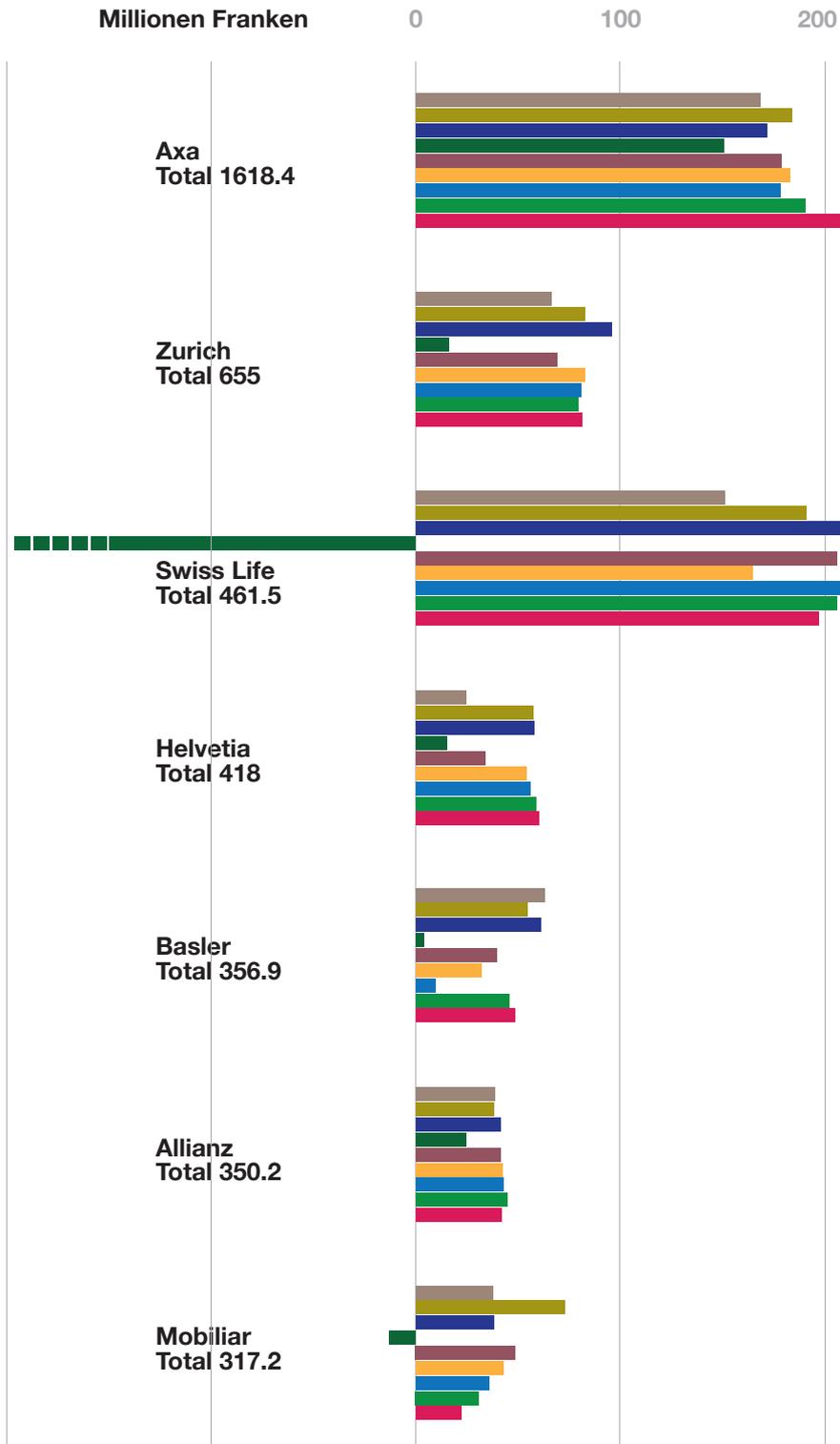
Dank der ansehnlichen Rendite von über 3 Prozent und dank weiterhin überhöhter Risikoprämien konnten nicht nur die Gewinne gesteigert, sondern auch Rückstellungen im grossen Stil getätigt werden. Zwar legen die Versicherer viel Geld in festverzinsliche Anleihen an. Dabei investieren die Versicherer aber nicht nur in Staatsobligationen, sondern verfügen über einen hohen Anteil von gut rentablen Unternehmensanleihen und mischen kräftig im Immobiliengeschäft mit.

So verblieben im Geschäft mit den Kapitalanlagen (Sparprozess) auch nach der Verzinsung der Altersguthaben mit dem obligatorischen Mindestzinssatz über zwei Milliarden Franken, mit denen Gewinne alimentiert und technische Rückstellungen gebildet werden konnten. Die Klage, der Mindestzinssatz könne von den Versicherern nicht erwirtschaftet werden, erweist sich als falsch.

Dank den Rückstellungen konnten die Lebensversicherer ihr Risiko, Leistungen der beruflichen Vorsorge mit ihrem Eigenkapital zu finanzieren, weiter senken. Dadurch reduziert sich auch die Notwendigkeit für Gewinne, die ja von den Lebensversicherern als Entschädigung für das eingegangene Risiko bezeichnet werden.

Am meisten Profit aus der 2. Säule geschlagen haben letztes Jahr die beiden grossen Player Swiss Life und AXA. Spitzenreiter bei den Gewinnentnahmen seit 2005 ist die AXA Winterthur. Sie hat über 1.6 Milliarden Franken aus der 2. Säule abgeschöpft. Auch Swiss Life hat nach dem Absturz 2008 in den letzten Jahren immer Gewinne um die 200 Mio. Franken gemacht. Wenn die Tätigkeit von gewinnorientierten Versicherungsgesellschaften in einer Sozialversicherung toleriert werden soll, müssen diese garantierten Gewinne deutlich sinken.

### Konstante Gewinne der Lebensversicherungsgesellschaften mit der zweiten Säule 2005 bis 2013



Quelle: Finma, Zahlen von 2013, weitere Erläuterungen dazu im Papier «Die verlorenen Milliarden - Die Gewinne der Lebensversicherer in der 2. Säule», Travail.Suisse, Ausgabe 2014, Bern.